

Zweites Schulhalbjahr 1993 beginnt heute

Entscheidung für weiterführende Schulen fällt bald

Eltern bestimmen Wahl des Bildungsweges

Beeskow. Heute sind für die Schüler im Kreis die Winterferien vorbei. Für die Mädchen und Jungen aus den sechsten Klassen waren es die letzten an ihrer Grundschule. Sie und ihre Eltern hatten in den vergangenen Tagen Zeit und Ruhe zu überlegen, welche weiterführende Bildungseinrichtung die richtige sein könnte.

Abitur von Gymnasium und Gesamtschule gleichwertig

Die Gesamtschulen und das Gymnasium haben sich in Veranstaltungen und zu Tagen der offenen Tür in den letzten Wochen den Eltern und ihren Kindern bereits vorgestellt. Zur Auswahl stehen im Kreis mehrere Gesamtschulen und das Gymnasium Beeskow.

Auf der Gesamtschule werden folgende Abschlüsse erteilt: Die erweiterte Berufsbildungsreife, die Fachoberschulreife und die Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe. Wer sich für das Gymnasium entscheidet, kann die Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe und die Fachoberschulreife erwerben. Möglich ist aber auch, mit Berufsbildungsreife abzuschließen.

Das Gymnasium soll vor allem den Weg ins Studium ebnen. Die Gesamtschule dagegen ist so aufgebaut, daß die Entscheidung über den Weg in die Berufsausbildung nach der 10. Klasse oder ins Studium lange offengehalten wird. Stellt ein Schüler fest, daß er nicht studieren will, oder das Abitur

nicht schafft, kann er an seiner Gesamtschule auch die anderen Abschlüsse erhalten. „Die Gesamtschule ermöglicht es den Schülern, selbstbestimmt zu lernen“, kommentiert Schulrätin Erika Weller. „Sie können entsprechend ihren Leistungen und Neigungen Grund- und Erweiterungskurse belegen.“ Außerdem gibt es den sogenannten Wahlpflichtbereich. Hier können sich Schüler aussuchen, ob sie verstärkt naturwissenschaftliche oder musische Fächer belegen wollen. Beide Abschlüsse – sowohl das Abitur am Gymnasium als auch das an der Gesamtschule – sind nach dem Gesetz gleichwertig.

Eltern entscheiden über den weiteren Bildungsweg

Bei der Entscheidung für die richtige weiterführende Schule werden die Eltern nicht allein gelassen. Im sogenannten Schullaufbahnverfahren sollen Lehrer und Eltern gemeinsam den geeigneten Bildungsweg für das Kind ermitteln. Allerdings kann das in diesem Verfahren erstellte Gutachten über den Schüler nur Hilfestellung geben. „Ein hundertprozentig sicheres Verfahren für eine solche Prognose bei Zwölfjährigen ist es nicht“, so die Schulrätin. Letztendlich liege die Entscheidung über den weiteren Bildungsweg bei den Eltern. Sie können bestimmen, ob ihr Kind Abitur machen soll oder nicht. Die Formulare für das Schullaufnahmeverfahren sind Ende März abzugeben. INA MATTHES